

Wahrscheinlicher erscheint folgende Annahme:

Conspicillaris ist die ursprüngliche Form, und **intermedia** ist nichts anderes als — **Frau conspicillaris!**

Wir hätten dann also einen Geschlechtsdimorphismus wie beim Zitronenfalter. Ganz zwanglos würde sich erklären, daß es sich um zwei geschlechtsgekoppelte Formen handelt. Die eine Form ist eben das Männchen, die andere das Weibchen.

Aus der Art *conspicillaris* ♂ × *conspicillaris* ♀ (= *intermedia* ♀) hat sich dann, schon vor langen Zeiten, eine verdunkelte Mutation (= *melaleuca*) entwickelt, die dem Typus gegenüber dominant ist, was ausgezeichnet zu unseren Erfahrungen mit manchen anderen dominanten melanistischen Mutationen der letzten Jahrzehnte passen würde.

So könnte es sich verhalten. Vorerst ist aber noch die Bestätigung abzuwarten, ob es wirklich keine ♀♀ von *conspicillaris* und keine ♂♂ von *intermedia* gibt!

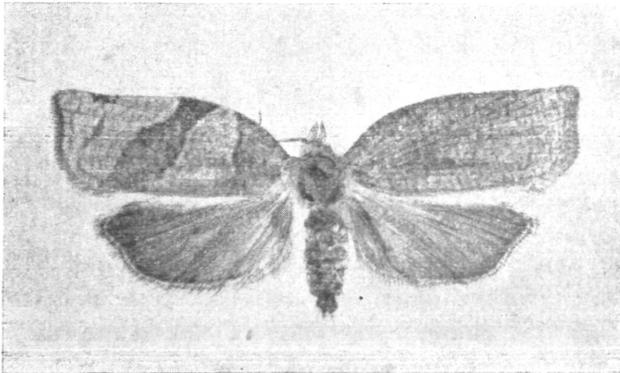
Anschrift des Verfassers: Müssen, Post Lage (Lippe).

Ein asymmetrisches Stück der *Pandemis ribeana* Hb.

(Mit 1 Abbildung.)

Von Dr. Egon Galvagni, Wien.

Ein ♀, das halbseitig asymmetrisch aberriert. Links typisch, rechts einfärbig rötlich braun gegittert, von der Färbung



(Stark vergrößert.)

der Basal- und Schrägbinde. In der Flügelmitte gegen den Innenrand eine nicht begrenzte, angedunkelte, schwache Andeutung des Schrägbindenrestes. Einfärbige Stücke sind von *ribeana* nicht bekannt. In einem Eichenwald am Sonnberg bei Gugging am 23. Juni 1942 gefangen.

Es kann sich um keinen Zwitter handeln, den der erste Eindruck erweckt, da bei dieser Art kein Geschlechtsdimorphismus besteht.

Für die gelungene photographische Abbildung danke ich vielmals meiner Nichte Frl. Christiane Czeja.

Anschrift des Verfassers: Wien 89, Trauttmansdorffgasse 54.

Neue Schmetterlingsformen aus der Nordmark und dem Niederelbgebiet.

Von G. Warnecke, Hamburg.

Die nachfolgend beschriebenen Formen sind zum Teil extreme Entwicklungsformen, deren Kennzeichnung und Benennung entsprechend den herrschenden Anschauungen, deren Änderung nicht zu erwarten ist, erfolgt.

1. *Notodonta chaonia* L. n. f. *albifasciata*.

Ein ♀ mit breitem weißem, bis auf den Mittelmond und die beiderseitige dunkle schmale Randbegrenzung zeichnungslosem Mittelfeld.

1 ♀, Niederelbgebiet, 30. 4. 1891, Zool. Mus., Hamburg.

Diese Form geht also erheblich über *albisignata* Lenz (Osthelder, Schmetterlinge Südbayerns, S. 189, Taf. IX, Fig. 16 [♂], 17 [♀]) hinaus, bei welcher die innere Hälfte des Mittelfeldes noch verdunkelt ist.

2. *Notodonta anceps* Goeze (*trepida* Esp.) n. f. *flavilunulata*.

Stücke mit breit ockergelb umrandetem Mittelstrich der Vorderflügel, wie es für *phoebe* Sieb. charakteristisch ist.

Niederelbgebiet und Nordmark, vereinzelt.

3. *Dasychira fascelina* L. n. f. *alineata*.

Eine Extremform der *callunae* Peets. Die charakteristische dunkle Binde im Außenteil der Vorderflügel fehlt.

1 ♀, Haake bei Hamburg, 15. 6. 1916. Zool. Mus. Hamburg.

4. *Gastropacha quercifolia* L. subsp. *alnifolia* O. n. f. *flavilimbata*.

Stücke der nordwestdeutschen dunklen *alnifolia* mit hellem rotgelbem durchlaufendem Fransen- und Randsaum aller Flügel. Der Gegensatz zur Grundfärbung ist sehr auffällig.

Niederelbgebiet und Nordmark, unter *alnifolia*.

5. *Diacrisia sannio* L. ♂ n. f. *posterofumata*.

Die ♂ haben im allgemeinen auf der Oberseite der Hinterflügel außer der breiten schwarzen Randbinde nur eine schwache schwärzliche Schattierung des Wurzelfeldes.

In einzelnen Fällen ist diese schwärzliche Schattierung verstärkt und reicht bis an den Mittelmond.

Niederelbgebiet und Holstein.

Anschrift des Verfassers: Hamburg-Altona, Hohenzollernring 32.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Galvagni Egon

Artikel/Article: [Ein asymmetrisches Stück der Pandemis ribeana Hb. 15-16](#)